

**„Eine starke Grafschaft Bentheim  
im Herzen Europas“**

**Kreisparteitag  
der Grafschafter CDU**

**23. Februar 2019**

**Lohne  
Gemeinde Wietmarschen**

*Grafschafter*  
**CDU**

**Grafschafter CDU**

Bahnhofstraße 21a

48529 Nordhorn

[post@grafschafter-cdu.de](mailto:post@grafschafter-cdu.de)

[www.grafschafter-cdu.de](http://www.grafschafter-cdu.de)

## **Grafschafter Erfolgskurs mit einer starken CDU fortsetzen**

Unsere Grafschaft Bentheim steht hervorragend dar. Das war vor einigen Jahren alles andere als selbstverständlich. So hat das *Journal of Economic Geography* noch 2016 unseren Landkreis als „Globalisierungsverlierer“ eingestuft.<sup>1</sup> Und in der Tat musste der Landkreis in den letzten Jahrzehnten, etwa mit der Abwanderung der Textilindustrie, große Veränderungsprozesse meistern. Dass dies in beeindruckender Art und Weise gelungen ist, liegt ganz wesentlich an der CDU, die als mit Abstand stärkste kommunale Kraft in der Grafschaft Bentheim ihre Verantwortung annimmt.

Wir, die CDU, legen die Hände nicht in den Schoß, sondern halten nach Entwicklungschancen Ausschau und packen beherzt mit an. Dass diese Art der Politik gemeinsam mit den Grafschafterinnen und Grafschaftern Früchte trägt, zeigt sich an der historisch niedrigen Arbeitslosenquote von 2,7 Prozent (Januar 2019), den starken Unternehmen und den Zukunftsinvestitionen. Und so ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den letzten zehn Jahren um rund ein Viertel auf rund 50.000 angestiegen.

Als CDU sind wir stark in den kommunalen Parlamenten vertreten. Die Grafschafter Anliegen finden in den drei Hauptstädten Gehör. Wir stellen den Finanzminister in Hannover und den agrarpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Unser Europaabgeordneter geht mit einem aussichtreichen Listenplatz in die Wahl für das Europäische Parlament am 26. Mai 2019.

Zugleich ist 2019 ein wichtiges Jahr für uns, die wir den europäischen Zusammenhalt an der deutsch-niederländischen Grenze täglich leben. Wir gehen mit den besten Kandidaten in die Bürgermeisterwahl in Nordhorn, in die Samtgemeindebürgermeisterwahl in Uelsen und in die Landratswahl. Wir wollen weiterhin den Landrat und den Samtgemeindebürgermeister sowie künftig den Bürgermeister in Nordhorn stellen. Hierbei können wir als CDU auf unsere starken Vereinigungen, die Junge Union, die Frauen Union, die CDA, die MIT und unsere Senioren Union, zählen.

Als CDU wollen wir die gute Ausgangslage nutzen, um die Weichen für eine erfolgreiche Grafschafter Zukunft zu stellen. Wir kritisieren nicht, sondern bieten Lösungen an für die Herausforderungen unserer Zeit. Die rund 140.000 Grafschafterinnen und Grafschafter sollen auch morgen gerne im Landkreis leben und ihrer Arbeit nachgehen können. Die Menschen sollen sich heimisch fühlen, wenn sie zu uns ziehen oder bei uns ihren Urlaub verbringen.

---

<sup>1</sup> Quelle: W. Dauth, J. Südekum: Globalization and Local Profiles of Economic Growth and Industrial Change, in: *Journal of Economic Geography*, 16. Jg. (2016), H. 5, S. 1007-1034.  
<https://archiv.wirtschaftsdienst.eu/jahr/2017/1/verlierer-regionen-der-globalisierung-in-deutschland-wer-warum-was-tun/>

Die Grafschafter CDU wird daher auch in Zukunft

- auf eine gute Entwicklung in einem geeinten Europa setzen, um von weiteren Verbesserungen wie der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen sowie grenzüberschreitenden Kooperationen bei der Infrastruktur, in der medizinischen Versorgung und der Polizeiarbeit zu profitieren.
- weiter in eine moderne Verkehrsinfrastruktur investieren und die Frage von Mobilität und schnellem Datentransfer ganz oben auf die Agenda setzen.
- unser Straßennetz erhalten und weiterentwickeln. Mit der Ortsumgehung Nordhorn, Emlichheim und Lohne wollen wir gleich drei Bundesprojekte zügig realisieren. Das „Sonderprogramm Ortsdurchfahrten“ vom Land Niedersachsen wollen wir nutzen, um unsere Orte zu stärken. Zahlreiche Landesstraßen werden in diesem Jahr in der Grafschaft Bentheim saniert.
- die Wiedereinführung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) zielstrebig voranbringen und uns mit Nachdruck für die Verlängerung über Emlichheim und Coevorden bis nach Emmen einsetzen. Dafür soll zeitnah die erforderliche standardisierte Bewertung von Verkehrsweginvestitionen des öffentlichen Personennahverkehrs erfolgen.
- den öffentlichen Personennahverkehr auf der Straße unterstützen und die Neuausrichtung des Nahverkehrsplans vorantreiben, um die Angebote für die Grafschafter noch attraktiver zu gestalten. Dabei wollen wir besonders die Bereiche der Grafschaft in den Blick nehmen, die nicht direkt an das neue SPNV-Angebot angebunden sind.
- daran arbeiten, dass die bestehenden Funklöcher schnellstmöglich geschlossen werden. Wir werden ein neues Investitionspaket aufsetzen, um den Breitbandausbau wie in der Niedergrafschaft auch in den ländlichen Regionen Nordhorns und in der Obergrafschaft auszubauen. Dazu werden wir ein Konzept erarbeiten und einen neuen Förderantrag auf den Weg bringen.
- alle notwendigen Anstrengungen unternehmen, damit die Menschen bei uns optimal ausgebildet werden und als Fachkräfte in unseren Betrieben eine gute Perspektive finden.
- sich für die Betriebe einsetzen, damit diese bestmögliche Entwicklungschancen erhalten, unter anderem wollen wir Räume schaffen, in denen sich die Betriebe stärker vernetzen können, und die Wirtschaftsförderung weiter stärken.
- in Kreis, Land, Bund und Europa auf den Abbau unnötiger Bürokratie und machbarere Regelungen für kleinere und mittlere Betriebe sowie Ehrenamtliche drängen.
- unsere Ortschaften und landwirtschaftlichen Familienbetriebe unterstützen, damit diese auch in Zukunft lebenswert bleiben und hochwertige Lebensmittel in der Grafschaft erzeugen werden können.

### **Unsere Grafschaft – gelebte europäische Nachbarschaft**

Wir profitieren vom europäischen Einigungsprozess und einer engen Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn in den Niederlanden. Die EUREGIO und die „Gemeinsame

Erklärung zur Reaktivierung des grenzüberschreitenden Schienenpersonenverkehrs Rheine-Emmen“ vom Landkreis Grafschaft Bentheim, der Samtgemeinden Neuenhaus, Emlichheim und Schüttorf und der Städte Nordhorn und Bad Bentheim sowie der niederländischen Provinz Drenthe und der Gemeinden Coevorden und Emmen zeigen: Gemeinsam wollen wir noch viel erreichen.

Daher fordern wir:

- eine bessere Anerkennung von Berufsabschlüssen in der Europäischen Union.
- eine stärkere Kooperation in der medizinischen Versorgung mit den Niederlanden.
- eine weitere Intensivierung der grenzüberschreitenden Polizeiarbeit.

### **Mobilität als zentraler Faktor für die Attraktivität unserer Grafschaft**

In den letzten Jahren konnten wir die Infrastruktur in der Grafschaft deutlich verbessern. Mit den beiden Autobahnen, der Reaktivierung des SPNV und dem nahezu flächendeckenden Radwegenetz ist die Grafschaft heute hervorragend aufgestellt. In wenigen Wochen wird zudem die Ortsumgehung Nordhorn fertiggestellt und für den Straßenverkehr freigegeben.

Daneben nehmen wir besonders die Bereiche der Grafschaft in den Blick, die nicht an das neue SPNV-Angebot direkt angebunden sind. Neue Informationstechniken können einen Beitrag leisten, um auch hier eine bedarfsgerechte Mobilität sicherzustellen.

Daher fordern wir:

- den zügigen Abschluss der Planung für die Verlegung der B 213 in Lohne, damit das Projekt zeitnah realisiert werden kann. Dabei sind die Interessen der Kommune von den Planern zu berücksichtigen.
- die zügige Planung und Realisierung der Ortsumgehung Emlichheim.
- den zeitnahen Bau des Radwegs entlang der K 40 in Uelsen. Hierbei ist die Planung noch in diesem Jahr fertigzustellen und sind die notwendigen Fördermittel einzuwerben. Vom Bund erwarten wir, dass er sich bei Modellprojekten künftig kooperativer verhält und stärker die Chancen als die Risiken in den Blick nimmt.
- die Verlängerung der SPNV-Verbindung Bad Bentheim – Nordhorn – Neuenhaus um die Strecke über Emlichheim und Coevorden bis nach Emmen. Dafür soll zeitnah die erforderliche Standardisierte Bewertung erfolgen.
- die stärkere Abstimmung des Nahverkehrs mit dem Bahnangebot und eine Verbesserung des Angebots in der Fläche und in den Abendstunden.

### **Breitband und Mobilfunk – die Grafschaft muss am Netz sein**

Die Glasfasernetzwerke sind die Lebensadern von morgen. Unsere Familien und die über 8.000 Betriebe in der Grafschaft brauchen eine schnelle, flächendeckende und zukunftsfähige Internet- und Mobilfunkverbindung. Gerade beim Breitbandausbau zeigen die jüngsten Baumaßnahmen der Grafschafter Breitband und der privaten

Anbieter Fortschritte. Gleichwohl müssen die verbleibenden grauen Flecken zeitnah geschlossen werden. Diesen Lückenschluss an jeder Milchkanne benötigen wir für medizinische Angebote, wie sie etwa die Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim oder die EUREGIO entwickeln. Zudem brauchen wir sie, um die Potenziale der nachhaltigen Landwirtschaft flächendeckend nutzen zu können.

Im Mobilfunk sind insbesondere an der niederländischen Landesgrenze unterbrechungsfreie Telefongespräche kaum möglich. Diese technischen Schwierigkeiten treten entlang der gesamten deutschen Grenze auf und sind nach den abgeschafften Roaming-Gebühren in der Europäischen Union nicht länger hinzunehmen.

Daher fordern wir:

- eine deutliche Anhebung der sogenannten Aufgreifschwelle beim Breitbandausbau auf europäischer Ebene. Die aktuelle Regelung, durch die nur Gebiete beim Breitbandausbau gefördert werden dürfen, die rechnerisch mit derzeit weniger als 30 Mbit/s versorgt sind, erschwert einen flächendeckenden Breitbandausbau.
- alle erforderlichen Maßnahmen, damit die Grafschaft bei der 4G- und 5G-Netzabdeckung vom Nachzügler zum Vorreiter wird.
- das Ausschöpfen aller regulatorischen und technischen Möglichkeiten für unterbrechungsfreie Telefongespräche an der Landesgrenze zu den Niederlanden (Handover-Problematik). Hierzu sind die Gespräche mit den Niederländern, den Netzbetreibern und der Bundesnetzagentur zu intensivieren.
- eine verlässliche und flächendeckende Mobilfunkversorgung. Hierzu müssen die Mittel aus den Förderprogrammen des Landes Niedersachsen und mögliche künftige Fördermittel des Bundes genutzt werden.

### **Für Fachkräfte – eigene Stärken nutzen – Hürden für helle Köpfe senken**

Die Betriebe finden bereits heute kaum genügend Auszubildende oder gut ausgebildete Fachkräfte. Wir müssen daher die Grafschafterinnen und Grafschafter bestmöglich auf das Berufsleben vorbereiten. Denn: Jede ehemalige Schülerin und jeder ehemaliger Schüler ohne Abschluss ist eine und einer zu viel. Daher gilt es unsere Bildungseinrichtungen weiter auszubauen und zu stärken.

Hierzu müssen unsere Kommunen beim Ausbau der Kindertagesstätten hinsichtlich der Quantität wie der Qualität von Bund und Land weiter unterstützt werden. Unsere Kinder sowie Erzieherinnen und Erzieher müssen optimale Bedingungen vorfinden können. Die über 50 Grafschafter Schulen müssen unseren rund 20.000 Schülerinnen und Schülern eine bestmögliche und zukunftsweisende Bildung ermöglichen können. Das gilt für allgemeinbildende und berufsbildende Schulen gleichermaßen.

Für den optimalen Start in eine berufliche Ausbildung oder das Studium muss niemand die Grafschaft verlassen. Bestehende Bildungs Kooperationen – etwa mit der Hochschule in Lingen und Einrichtungen in den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen – werden wir daher intensiviert. Zugleich werden wir neue Kooperationen entwickeln. Die Digitalisierung ist dabei ebenso eine Chance wie Fernstudiengänge.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – auch in Zeiten der Pflege – bleibt für viele eine Herausforderung, bei der wir die Menschen nicht alleine lassen dürfen. Wir stehen hinter der Arbeit der Familien-Service-Büros. Zugleich wollen wir die Betriebe stärker unterstützen, damit diese die für sie und ihre Mitarbeiter passenden individuellen Arbeitsmodelle entwickeln und leben können.

Menschen aus Deutschland, der EU oder Drittstaaten, sollen beruflich in der Grafschaft Fuß fassen. Hierfür müssen überregional stärker auf die Attraktivität unserer Region aufmerksam machen. Wir stehen zum geplanten Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Wir wollen aber klar zwischen dem Asylrecht und dem Zuwanderungsrecht trennen. Das Asylrecht dient dem Schutz von Verfolgten. Das Zuwanderungsrecht orientiert sich an dem Interesse unseres Landes nach dringend benötigten Fachkräften. Eine Verwischung der Grenzen – Spurwechsel genannt – lehnen wir ab.

Daher fordern wir:

- gezielte Investitionen zur Qualitätssteigerung in unseren Kindertagesstätten und Schulen. Land und Bund müssen hierfür das notwendige Geld für die entsprechende Qualität zur Verfügung stellen.
- den Ausbau bestehender Bildungs Kooperationen sowie die Entwicklung neuer Kooperationen, die durch Digitalisierung möglich werden.
- eine stärkere Wirtschaftsförderung mit Blick auf flexible, arbeitgeber- sowie arbeitnehmerfreundliche Arbeitsmodelle.
- Erleichterungen für Menschen mit qualifizierter Berufsausbildung für die zeitlich befristete Einreise zur Arbeitsplatzsuche in der Grafschaft.
- Verfahrensverbesserungen bei der Fachkräfteeinwanderung, damit gerade für kleinere und mittlere Betriebe der bürokratische Aufwand reduziert wird.

### **Bürokratieabbau – Bremsklotz für Betriebe und Ehrenamt lösen**

Unser Wohlstand fußt auf geordneten Prozessen. Dort wo aus Ordnung aber überbordende Bürokratie wird, müssen wir kritisch hinschauen. So hat die Zahl notwendigen Meldungen an verschiedenste Stellen für Steuern und Abgaben beispielsweise im Energiebereich in den letzten Jahren beständig zugenommen. Zugleich machen die steigenden bürokratischen Anforderungen vielen Ehrenamtlichen zu schaffen.

Daher fordern wir:

- eine eGovernment-Plattform "Meine Grafschaft Bentheim" analog zur bekannten Dachmarke. Durch die systematische Digitalisierung aller Prozesse in der

Verwaltung, insbesondere gegenüber den Bürgern, soll damit die Attraktivität der Grafschaft gesteigert werden.

- eine bessere Zusammenarbeit der Behörden und Ämter um bürokratische Hürden für Betriebe zu senken.
- eine Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen in unseren Vereinen durch hauptamtliche Kräfte in der Verwaltung. Der Landkreis soll in diesem Zusammenhang gemeinsam mit den Kommunen prüfen, in wieweit hauptamtliche „Ehrenamtslotsen“ und die Freiwilligenagentur das Ehrenamt unterstützen und attraktiver machen können.

### **Wohnungsmarkt – individuell auf die Anforderungen vor Ort eingehen**

Mit dem vorgelegten Wohnraumversorgungskonzept ist die Grafschaft Bentheim Vorreiter bei der vorausschauenden Wohnraumversorgung. Zwar wird die Bevölkerung insgesamt älter, doch bleiben die Herausforderungen in jeder Kommune individuell. Als CDU wollen wir entsprechend der Veränderungen gemeinsam mit den Bewohnern bestehender Baugebiete zukunftsfest und attraktiv für junge Familien weiterentwickeln. Zugleich wollen wir Wohngebiete und vielfältige Wohnformen passgenau für die Ansprüche der Menschen anbieten. So steigt unter anderem der Bedarf an kleineren und barrierefreien Wohnformen.

Daher fordern wir:

- eine individuell angepasste Wohnraumpolitik, bei der wir die Kommunen unterstützen.
- bezahlbaren Wohnraum, indem die Anforderungen nicht ständig steigen.
- die zeitnahe Umsetzung der angekündigten steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung neben dem erfolgreichen Baukindergeld.

### **Ländlicher Raum – ein wirtschaftlich starker Lebensraum**

Die Grafschaft Bentheim steht für attraktive, vielfältige Lebensräume. Die meisten Grafschafterinnen und Grafschafter wohnen im ländlichen Raum, der von der Landwirtschaft mit über 60.000 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche geprägt ist. Zugleich gibt es viel Potenzial für Gewerbebetriebe und für Tourismus. So haben wir mit unserer beeindruckenden Naturlandschaft, rund dreißig Hotels, drei Ferienparks und der Kurstadt Bad Bentheim viel zu bieten. Das belegen die rund 800.000 Übernachtungen in der Grafschaft im Jahr eindrucksvoll.

Der ländliche Raum ist kein Rückzugsraum für Menschen aus der Stadt, sondern ein prosperierender und vitaler Wirtschaftsraum, der einen Anspruch auf eine eigene Entwicklungsperspektive hat. Dazu braucht es starke kleine und mittlere Gewerbebetriebe. Zudem sind unsere Dörfer auf eine gute Nahversorgung, Schulen, medizinische Versorgung und attraktive Baugebiete angewiesen. Damit diese Angebote dauerhaft sichergestellt sind, brauchen wir neue Ideen und werden die erhöhte Förderung des Landes Niedersachsen und des Bundes für den ländlichen



Raum aktiv nutzen. Ein wichtiger weicher Standortfaktor ist dabei auch die Vernetzung und der Wissensaustausch zwischen den Betrieben vor Ort.

Für attraktive Dörfer braucht es unsere starken und zukunftsfähigen Landwirte im Haupt- und Nebenerwerb. Sie sind für unsere Dörfer identitätsstiftend und schaffen viele Arbeitsplätze, insbesondere im vor- und nachgelagerten Bereich. Ihnen müssen wir Möglichkeiten geben, damit sie ihren Betrieb wettbewerbsfähig, gesellschaftlich akzeptiert und nachhaltig bewirtschaften können. Bei bestehenden Herausforderungen, wie dem Grundwasserschutz und gewünschten Modernisierungen in der Tierhaltung im Rahmen der bestehenden Bestände, sehen wir uns als Partner der Landwirte. Baumaßnahmen und Investitionen in den Umweltschutz und die Tiergesundheit begrüßen wir. Pauschale Diffamierungen, wie diese etwa von anderen Parteien vorgetragen werden, lehnen wir dagegen aufs Schärfste ab.

Daher fordern wir:

- Dorferneuerungsmaßnahmen, Flurbereinigungen und der Ausbau von Wirtschaftswegen sind Programme des Landes Niedersachsen, an denen wir uns beteiligen und die wir nutzen wollen, um die Grafschaft attraktiv zu halten.
- einen Wettbewerb "Du & Dein Dorf", um besonders innovative Ideen der Grafschafterinnen und Grafschafter für den ländlichen Raum zu prämiieren.
- eine Plattform "Grafschafter Gewerbe 2030", die basierend auf den Herausforderungen der Gewerbebetriebe für bestehende und neue Betriebe Angebote entwickelt und die Vernetzung der Betriebe unterstützt.
- eine stärkere Unterstützung für unsere Landwirte, die ihre Betriebe fit machen wollen für mehr Tierwohl oder Umweltschutz, aber oftmals an ihre Grenzen stoßen. Hierfür brauchen wir gute rechtliche Rahmenbedingungen für eine künftige Nutztierhaltung in der Grafschaft Bentheim.